

À PROPOS **BIEL/BIENNE**

Kindes- und Erwachsenenschutz

Seit dem 1. Januar 2013 ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Was verändert sich für die Bevölkerung? > S. 2

Protection de l'enfant et de l'adulte

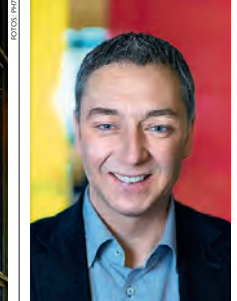
Le nouveau droit de la protection de l'enfant et de l'adulte est entré en vigueur le 1^{er} janvier. Présentation des changements pour la population. > p. 3

Neues Rolex-Gebäude

Das neue Gebäude der Manufacture des Montres Rolex S.A.: ein konkreter Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. > S. 4

Nouveau bâtiment Rolex

Le nouveau bâtiment de la Manufacture des Montres Rolex S.A. est une contribution concrète au développement durable. > p. 4



Laurent Gfeller

« Die deutsch-französische Mischung macht Biel auch in einem anderen Sinne besonders: Biel bietet ein Angebot vergleichbar einer Grossstadt, aber ohne deren Hektik und Stress; für mich ein grosses Plus an Lebensqualität. »

« Le mélange des deux langues officielles fait que la ville est particulière aussi dans un autre sens: l'offre de Bienne est comparable à celle d'une grande ville, mais sans agitation et sans tensions, ce qui est, à mon avis, un grand plus en matière de qualité de vie. »

Die Firma Abacus Research A.G. hat im renovierten Gebäude der früheren Hauptpost einen neuen Standort gefunden
Dans les locaux rénovés de l'ancienne Poste principale, l'entreprise Abacus Research S.A. a trouvé sa place

Wirtschaftsstandort Biel: auch für Dienstleistungs- und Kommunikationsunternehmen attraktiv

Neben der Uhren- und Präzisionsindustrie ist Biel auch ein erfolgreicher Standort für die Dienstleistungs- und Kommunikationsbranche. Dank der zentralen Lage auf der Sprachgrenze, der Zweisprachigkeit und Top-Immobilien-Angeboten an bester Lage wird er immer attraktiver.

«Die Rekrutierung von qualifiziertem zwei- oder mehrsprachigem Personal ist im zweisprachigen Biel viel leichter als anderswo» sagt beispielhaft für viele Dienstleister Laurent Gfeller, Verantwortlicher der neuen Bieler Filiale von Abacus, einem schweizerischen Business-Software-Unternehmen. «Ausschlaggebend für unseren Standortentscheid war auch die zentrale Lage Biels, die uns erlaubt, in einem Tag zu unserem Hauptsitz nach St. Gallen und wieder zurück nach Biel zu reisen.»

Abacus suchte für die Betreuung der Händler und Kunden und für deren Schulung in der Westschweiz einen zweiten Standort. Im letzten Herbst ist das Unternehmen in seine farbenfrohen Räume im 3. Stock des ehemaligen Postgebäudes am Bahnhofplatz eingezogen. Das markante Gebäude wurde zwischen 1927–1930 erstellt. Jahrzehntlang gingen die Angestellten der Bieler Hauptpost ein und aus. Die Hauptpost befindet sich auch heute noch im Erdgeschoss. Mit dem Umzug von Teilbereichen der Post gab es aber Platz für eine neue Branchenvielfalt. Nach und nach füllen sich die renovierten, topmodernen Räumlichkeiten des Hauses mit einem interessanten Mix neuer Unternehmen. Neben den Postangestellten gehen dort nun Mitarbeitende mehrerer Dienstleistungsanbieter im Medizinalbereich, eines Detailhändlers und eben von Abacus ihrer Arbeit nach.

«Die perfekte Lage der Räumlichkeiten unmittelbar neben dem Bahnhof ist ein grosser Vorteil» sagt Laurent Gfeller weiter: «Unsere Kursteilnehmenden können zeitsparend und bequem per Bahn nach Biel reisen; und per Auto finden sie im Bahnhofparking immer einen Platz». Die Zweisprachigkeit Biels empfindet er als riesige Chance: «Es ist einmalig, täglich zwei Sprachen anzuwenden. Bielerinnen und Bieler sind sich dieses Vorteils manchmal gar nicht mehr bewusst».

Evelyne Kurmann, Stadtmarketing

Site économique de Bienne: attrayant aussi pour les entreprises de services et de communication

Bienne est un site économique performant non seulement pour l'industrie horlogère et celle de précision, mais aussi pour la branche des services et de la communication. Grâce à sa situation centrale sur la frontière linguistique, son bilinguisme et ses offres immobilières de première qualité et bien situées, il est toujours plus attrayant.

«À Bienne, ville bilingue, le recrutement de personnel qualifié bilingue ou plurilingue est bien plus aisé qu'ailleurs» affirme, à l'instar de nombreux prestataires de services, Laurent Gfeller, responsable de la nouvelle filiale biennoise d'Abacus Research S.A., une société suisse de logiciels de gestion d'entreprise. «La situation centrale de Bienne, qui nous permet de nous rendre à notre siège central à St-Gall et d'en revenir le même jour, a été déterminante dans notre choix de ce site d'implantation.»

Abacus cherchait un deuxième site d'implantation en Suisse romande pour l'encadrement et la formation de ses agents et de sa clientèle. L'automne dernier, l'entreprise a emménagé dans ses locaux très colorés au 3^e étage de l'ancien bâtiment de la Poste à la place de la Gare. Cet immeuble remarquable a été construit entre 1927 et 1930. Durant des décennies, le personnel de la Poste principale y a effectué des allées et venues. La Poste se trouve toujours au rez-de-chaussée. Toutefois, le déménagement de certains secteurs a fait de la place pour de nouvelles branches. Un mélange intéressant d'entreprises investit peu à peu les locaux rénovés ultramodernes de l'immeuble. Outre les employés et employées de la Poste, le personnel de nombreux prestataires de services du domaine médical, d'un commerçant de détail et justement de l'entreprise Abacus, y exercent maintenant leur activité.

«La situation parfaite des locaux à proximité immédiate de la Gare est un grand avantage», déclare Laurent Gfeller. «Les personnes qui participent à nos cours peuvent se rendre en train à Bienne tout en gagnant du temps; et si elles arrivent en voiture, elles trouveront toujours une place au Parking de la Gare». Il considère le bilinguisme comme une immense opportunité: «Le fait de parler quotidiennement deux langues est unique. Parfois, les Biennoises et Biennois ne sont plus du tout conscients de cet avantage.»

Evelyne Kurmann, Marketing de la ville

Impressum
Verlag und Redaktion:
Stadt Biel
Gestaltung und Realisation:
flat graphics & communication, Biel
Übersetzung:
Zentraler Übersetzungsdienst der Stadt Biel
Fotos:
Ph7 Stefan Hofmann, augen click, Lia Wagner, Ruedi Walz, Guy Perrenoud, Rolex/Roger Frei und Christoph Stöb Grünig
Druck:
W. Gassmann AG
Kontaktstelle:
Stadtkanzlei
Mühllebühlstrasse 5, 2501 Biel
T: 032 326 11 21, stadtkanzlei@biel-bienne.ch
ISSN: 1664-6215

Impressum
Édition et rédaction:
Ville de Bienne
Création et réalisation:
flat graphics & communication, Bienne
Traduction:
Service central de traduction de la Ville de Bienne
Photos:
Ph7 Stefan Hofmann, augen click, Lia Wagner, Ruedi Walz, Guy Perrenoud, Rolex/Roger Frei et Christoph Stöb Grünig
Impression:
W. Gassmann SA
Contact:
Chancellerie municipale
Pont-du-Moulin 5, 2501 Bienne
T: 032 326 11 21, chancellerie@biel-bienne.ch
ISSN: 1664-6215



Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Am 1.1.2013 ist auf Bundesebene das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft getreten. Damit wird das seit einem Jahrhundert geltende Vormundschaftsrecht abgelöst.

Was ändert sich für die Bevölkerung? Neu werden die Aufgaben aufgeteilt zwischen der Stadt, der städtischen Abteilung Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS), und dem Kanton, der kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Die EKS steht der Bieler Bevölkerung als Beratungsstelle zur Verfügung. Sie kann für alle Fragen in Zusammenhang mit freiwilligen Begleitungen im Kindes- und Erwachsenenschutz kontaktiert werden. Auch sind der EKS weiterhin der Erbschaftsdienst und die Alimentenvermittlung angeschlossen. Der Kanton nimmt sodann sämtliche Gefährdungsmeldungen entgegen (beispielsweise bei Hilfsbedürftigkeit von Personen oder bei Gefährdung des Kindeswohls) und ist für die Verfahrensleitung verantwortlich.

Spitalaufenthalt oder Eintritt ins Alters- und Pflegeheim steht an, was tun? Eine handlungsfähige Person kann neu mit einem Vorsorgeauftrag ihre Personen- oder Vermögenssorge bei einer eintretenden Urteilsunfähigkeit umfassend regeln. Eingeführt wurde auch das Instrument der Patientenverfügung. Damit kann das Vorgehen bei medizinischen Massnahmen zum Voraus bestimmt werden, sofern die betroffene Person im Ereignisfall urteilsunfähig werden sollte.

Vormund oder Beistand? Anstelle der bisherigen Massnahmen stehen nun viel detailliertere Möglichkeiten zur Verfügung. Ziel ist es, den individuellen Bedürfnissen der betroffenen Personen angepasste Lösungen zu finden. Deshalb stehen neu die Begleitbeistandschaft, die Vertretungsbeistandschaft, die Mitwirkungsbeistandschaft oder die umfassenden Beistandschaft zur Verfügung. Auch können diese Massnahmen kombiniert werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei folgenden Stellen: EKS, T: 032 326 20 11 und KESB, T: 031 635 21 50.

Velospot: Das neue, innovative Mobilitätsangebot

Am Morgen mit dem Bus zur Arbeit, nach der Arbeit mit dem Velo ans Seeufer, danach das Velo an einer Leihstation seiner Wahl in der Stadt abstellen und wieder auf den Bus umsteigen – so flexibel kann man in der Stadt Biel unterwegs sein. Möglich gemacht hat es das automatische Veloverleihsystem «velospot», das die Stadt Biel selber mit Partnern aus der Region entwickelt hat.

Die roten Leihvelos sind inzwischen im Bieler Stadtbild nicht mehr zu übersehen. Insgesamt stehen etwa 200 Velos an knapp 40 Leihstationen in der ganzen Stadt zur Verfügung. Mit einer Chip-Karte können die Velos geöffnet und nach der Benutzung an einer beliebigen Verleihstation wieder abgeschlossen werden. Die Leihvelos sind nicht nur für Pendler interessant, die mit dem Auto oder dem öV in die Stadt kommen, sondern werden auch rege von Bielerinnen und Bielern als schnelles Verkehrsmittel zwischen den Stadtquartieren genutzt. Im ersten halben Betriebsjahr wurden bereits über 600 Jahresabos verkauft. Neben den Jahresabos stehen auch Tageskarten zur Verfügung.

Das Flottenmanagement des Veloverleihsystems übernimmt der Sozialbetrieb «Landschaftswerk Biel-Seeland», dessen Personal von der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Biel vermittelt wird. Das Veloverleihsystem hat somit neben der ökologischen auch eine starke soziale Komponente. Die Programmteilnehmenden erhalten eine sinnvolle Arbeit, die von der Öffentlichkeit direkt wahrgenommen und geschätzt wird. Das Landschaftswerk stellt die Wartung der Fahrräder und eine möglichst ausgeglichene Verteilung der Velos auf die Stationen sicher. Zu diesem Zweck werden die Leihvelos per E-Bike und Velo-Anhänger ohne gleiche Emissionen von einer Station zur anderen verschoben.

Das Veloverleihsystem schlägt auch ausserhalb von Biel Welten, so zum Beispiel in Neuenburg.

Information und Abo auf www.velospot.ch oder bei CTS SA (Kongresshaus) und APCOA (Bahnhofparking).

→ Abb. 1 und 2

Frühförderung in den Quartierinfos

Seit 2010 ist Jugend + Freizeit der Stadt Biel in vier Quartieren präsent mit den Quartierinfos in Mett, Bözingen und Madretsch und dem Infocafé im Stadtzentrum. Die Quartierinfos sind Informations- und Anlaufstellen für Kinder, für Jugendliche und für Erwachsene im Quartier. Sie bieten Raum für verschiedene Aktivitäten und ermöglichen Jugendlichen, Anlässe zu organisieren. Zusätzlich betreibt Jugend + Freizeit in den verschiedenen Quartieren die Jugendtreffs Bunker, Mix'd und den Mädchentreff Artemis.

In den Quartierinfos lernen die Mitarbeitenden die Bedürfnisse der Kinder, der Jugendlichen und auch der Erwachsenen unmittelbar kennen, und sie können so passende Angebote für die Quartierbevölkerung entwickeln.

Die Infrastruktur und die Netzwerke der Quartierinfos werden seit einem Jahr auch für die Frühförderung genutzt. In den Quartierinfos Mett und Bözingen finden Eltern- und Kleinkindtreffs statt und in Madretsch wird ein Mädchentreff mit Kleinkinderbetreuung aufgebaut. Bei den Angeboten geht es darum, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und die Familien zu stärken. Die Kinder lernen beim Spiel in der Gruppe und erweitern auf diese Weise ihren Erfahrungsspielraum. Bei den Eltern- und Kleinkindtreffs können die Eltern Erfahrungen austauschen. Der Mädchentreff in Madretsch soll Impulse liefern für Mädchen, die

in der Familie für die Betreuung von kleinen Geschwistern zuständig sind. Die Mädchen können sich dort untereinander austauschen, und sie werden in ihrer eigenen Entwicklung unterstützt.

Die Quartierinfos sind offen für die Anliegen der ganzen Quartierbevölkerung. Haben Sie eine Idee oder ein Anliegen, dann melden Sie sich beim nächstgelegenen QuartierInfo. Telefon und Öffnungszeiten finden Sie unter: www.biel-bienne.ch (Freizeit/Kinder und Jugendliche).

→ Abb. 1 und 3

Pausenplatz für alle

Die Bieler Schulanlagen werden tagsüber von den Schulanlagen und nach Schulschluss von Jugendlichen, von Familien und von der Quartierbevölkerung intensiv genutzt. Pausenplatz und Schulanlagen bieten in der dicht bebauten Stadt Platz für spontane Begegnungen und für Aktivitäten unter freiem Himmel. Sie sind ein wichtiger Treffpunkt, und sie sind ein attraktiver Aussenraum und Spielplatz für Kinder, die viel Bewegung benötigen.

Die Schulanlagen werden von verschiedenen Nutzern mit unterschiedlichen Bedürfnissen und kulturellem Hintergrund genutzt, was gelegentlich zu Konflikten führen kann. Auch gibt es immer wieder Schäden an den Anlagen. Die Stadt Biel hat in Zusammenarbeit von Schulen, Bau und Sicherheit eine Reihe von Massnahmen ergriffen, die zu einer Verbesserung und zu einer Reduktion der Unterhaltskosten geführt haben. Ziel ist es, dass die Schulanlagen weiterhin möglichst allen offen stehen. In der Regel stehen die Anlagen von 7.00 Uhr bis 22.00 Uhr offen, die Schulnutzung hat selbstverständlich Priorität.

Die gemeinsame Nutzung von unterschiedlichen Gruppen erfordert Rücksicht und gegenseitigen Respekt. Klare Spielregeln helfen, Konflikte zu vermeiden und Schäden zu verringern. Vor Ort informieren deshalb Infotafeln über einfache Verhaltensregeln. Die Schulleitungen und der Hausdienst pflegen den Kontakt und den Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern. Sie ermöglichen dadurch die gemeinsame Nutzung und tragen zu einem guten Klima bei. Sie werden von den Mitarbeitenden der SIP (Sicherheit-Intervention-Prävention) und der offenen Kinder- und Jugendarbeit (schoolouts) unterstützt, die früh auf allfälliges Fehlverhalten reagieren und die Nutzerinnen und Nutzer an einfache Regeln und Respekt erinnern.

→ Abb. 4

Erneute Erteilung des Labels «Energistadt»

Der Trägerverein Energiestadt hat der Stadt Biel den positiven Entscheid der Labelkommission zur erneuten Erteilung des Labels «Energistadt» zugestellt. Die Stadt Biel erhält diese Auszeichnung für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung ihrer kommunalen Energiepolitik.

Von insgesamt 479 möglichen Punkten erreicht die Stadt Biel deren 277, oder 57,8%. Die Stadt hat sich in der Energiestadt-Bewertung seit dem Zertifizierungsaudit im Jahr 2008 von 53% auf nun 58% verbessert. Diese Verbesserung – trotz der Umstellung auf einen deutlich strengeren Bewertungskatalog – ist auf die Umsetzung zahlreicher Massnahmen zurückzuführen: die umfassende Mobilitäts- und Verkehrsplanung, die kontinuierliche Energiebuchhaltung der öffentlichen Gebäuden, die Anwendung des Gebäudestandards 2011 bei Neu- und Umbauten, die Förderung der Energieeffizienz und erneuerbare Energien, das Mobilitätsmanagement der Stadtverwaltung, usw. Die Stadt weist bei der «Internal Organisation» die beste Bewertung auf. Das grösste Optimierungspotenzial besteht im Bereich «Kommunale Gebäude und Anlagen».

Es entspricht dem klaren Willen des Gemeinderates, für das dritte Re-Audit im Jahr 2020 als ehrgeiziges Ziel den European Energy Award Gold anzustreben. Diese höchste Auszeichnung für Energiestädte erhalten Gemeinden, wenn sie mehr als 75% der möglichen Punktzahl erreicht haben. Mit der erreichten Punktzahl nach dem diesjährigen ersten Re-Audit ist die Stadt Biel auf dem richtigen Weg, dieses ehrgeizige Ziel auch tatsächlich zu erreichen, denn mit einer konsequenten Umsetzung der geplanten Massnahmen ist insgesamt eine weitere Steigerung möglich.

→ Abb. 5

Bevölkerung und Steuern

Mehr Einwohner, steigende Kosten und stagnierende bis sinkende Einnahmen sind Tendenzen, mit denen viele Schweizer Städte, unter ihnen auch die Stadt Biel, zu kämpfen haben. Versucht man, die Ursachen etwas genauer zu ergründen, macht man folgende Feststellungen: Die Zuzüger in den Städten sind in der Regel nicht hoch vermögend und realisieren durchschnittliche Einkommen. Zudem handelt es sich um jüngere Familien, sich in Ausbildung befindliche Jugendliche und auch ältere Leute. Die Zunahme von Einwohnerinnen und Einwohnern sollte eigentlich ein Wachstum des Steuerertrages bedeuten. Dies war in der Vergangenheit der Fall. Heute haben sich die steuergesetzlichen Voraussetzungen jedoch komplett verändert. Auf nationaler Ebene und vor allem durch den interkantonalen Steuerwettbewerb wird ein grosser Druck auf die Steuerbelastung, insbesondere der Staats- und Gemeindesteuern ausgeübt. Dies hat zur Folge, dass die Wachstumseffekte durch steuerrechtliche Anpassungen weitgehend neutralisiert werden. Die Städte und Gemeinden als letztes Glied in der Kette sind in diesem Prozess die Hauptverlierer. Der negativen Steuerstrukturalentwicklung muss entgegengewirkt werden. Dies gehört zurzeit sicher zu den grössten Herausforderungen.

→ Abb. 6

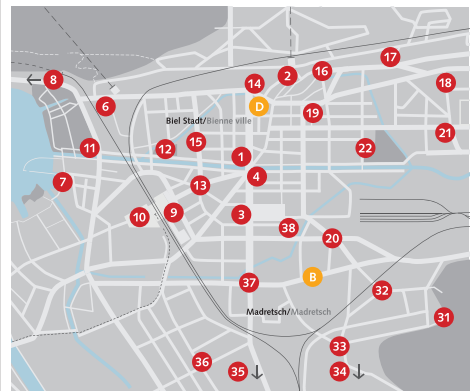


Abb. 1: Standorte der 39 Velospot-Stationen und der 4 QuartierInfos
 Img. 1: Emplacements des 39 stations de Velospot et des 4 InfoQuartiers



Abb. 2: Die berühmten roten Velos sind jederzeit verfügbar
 Img. 2: Les fameux vélos rouges disponibles en libre accès



Abb. 4: Der Pausenplatz der Battenberg-Schule als Spielplatz
 Img. 4: La cour de récréation de l'école du Battenberg comme espace de jeux



Abb. 5: Die Plänke-Schule wurde nach Minergie®-Standard saniert
 Img. 5: L'école de la Plänke a été assainie selon les normes Minergie®



- Velospot**
- Manor / Manor
 - Jakob-Rosius-Platz / Place Jakob-Rosius
 - Kongresshaus / Palais des Congrès
 - Kontrollgebäude / Bâtiment du contrôle
 - Rolex / Rolex
 - Parking Strandboden / Parking Prés-de-la-Rive
 - Schiffflände / Débarcadere
 - Vingelz / Vingneules
 - Bahnhofplatz / Place de la Gare
 - Robert-Walser-Platz / Place Robert-Walser
 - Gymnasium Strandboden / Gymnase Prés-de-la-Rive
 - Eifenau / Parc Eifenau
 - General-Guisan-Platz / Pl. du Général-Guisan
 - Mühlbrücke / Pont-du-Moulin
 - Amthaus / Préfecture
 - Juraplatz / Place du Jura
 - Rosenheimweg / Chemin de la Rosearie
 - Berufsbildungszentrum / Centre de formation professionnelle
 - Neumarkt / Place du Marché-Neuf
 - Pianoplatz / Place des Pianos
 - Gurzelen / Gurzelen
 - Stadtpark / Parc municipal
 - Zouhaus / Arsenal
 - Schlossfeld / Champs-du-Châtelet
 - Bözingenzentrum / Boujean Centre
 - Säefeldweg / Chemin de la Scierie
 - Bärenplatz / Place de l'ours
 - Geysirid (geplant) / Geysirid (projeté)
 - Orpundplatz / Place d'Orpund
 - Schollstrasse / Rue Scholl
 - HEP-BEJUINE / HEP-BEJUINE
 - Krähenbergstrasse / Rue Krähenberg
 - Klinik Linde (geplant) / Clinique des Tilleuls (projeté)
 - Pestalozzi-Allee / Allée Pestalozzi
 - Lichenweg (geplant) / Ch. des Flics (projeté)
 - Zühlplatz / Place de la Thielle
 - Kreuzplatz / Place de la Croix
 - Turnhalle Esplanade / Salle omnisports de l'Esplanade
 - Rolex 2 / Rolex 2
- Quartierinfo / InfoQuartier**
- A** Bözingen, Bözingenstrasse 187, 2504 Biel Boujean, Rue de Boujean 187, 2504 Bienna
- B** Madretsch, Madretschstrasse 74, 2503 Biel Madretsch, Rue de Madretsch 74, 2503 Bienna
- C** Mett, Mühlestrasse 46a, 2504 Biel Mäche, Rue du Moulin 46a, 2504 Bienna
- D** Infocafé, Eisenengasse 6, 2502 Biel Infocafé, Rue du fer 6, 2502 Bienna



Abb. 3: Frühförderung im Mädchentreff des Quartierinfos von Madretsch
 Img. 3: Encouragement précoce à l'Espace filles de l'InfoQuartier de Madretsch



Nouveau droit de la protection de l'enfant et de l'adulte

Le nouveau droit de la protection de l'enfant et de l'adulte est entré en vigueur au niveau fédéral le 1^{er} janvier 2013. Il abroge le droit de la tutelle en vigueur depuis un siècle.

Quels changements pour la population? Désormais, les tâches seront réparties entre la Ville de Bienna, «Département de la protection de l'adulte et de l'enfant» (PAE), et le Canton, «autorité de protection de l'enfant et de l'adulte» (APEA). Le PAE sert de centre de consultation pour la population. Il peut être contacté pour toutes les questions portant sur l'encadrement volontaire dans le domaine de la protection de l'enfant et de l'adulte. Le service des successions et les pensions alimentaires restent rattachés au PAE. Le Canton, quant à lui, réceptionne tous les avis de détresse (p. ex. personne adulte ayant besoin d'aide ou mise en danger du bien-être de l'enfant) et dirige les procédures.

Séjour à l'hôpital ou entrée dans un établissement médico-social en vue: que faire? Une personne ayant l'exercice de ses droits civils peut désormais régler en détail son assistance personnelle et la gestion de son patrimoine pour le cas où elle deviendrait incapable de discernement, au moyen d'un mandat pour cause d'incapacité. Les directives anticipées constituent aussi un nouvel instrument. Elles permettent de fixer les mesures médicales refusées ou approuvées par la personne si elle perdait sa capacité de discernement.

Tutelle ou curatelle? Un grand nombre de nouvelles mesures détaillées sont venues remplacer les anciennes. L'objectif est de trouver des solutions adaptées aux besoins individuels de chaque personne concernée. C'est pourquoi des curatelles d'accompagnement, de représentation ou de coopération viennent désormais compléter la curatelle de portée générale. Ces mesures peuvent aussi être combinées.

Pour de plus amples renseignements, s'adresser à: PAE, T: 032 326 20 11 et APEA, T: 031 635 21 50.

«Velospot»: la nouvelle offre novatrice de mobilité douce

Aller au boulot en bus le matin, se rendre après le travail au bord du lac à vélo, déposer celui-ci à une station de prêt de son choix en ville, puis reprendre le bus: à Bienna, voilà comment on peut se déplacer de manière flexible grâce au système automatique de prêt de vélos développé par la Ville de Bienna en collaboration avec des partenaires de la région.

Impossible entretiens de ne pas remarquer ces vélos rouges de location. Quelque 200 d'entre eux répartis sur une quarantaine de stations de prêt sont à disposition sur tout le territoire communal. Une carte à puce enregistrée au nom de l'utilisateur permet d'ouvrir le cadenas. Le prêt se termine aussitôt que le vélo est de nouveau cadenassé à n'importe quelle station. De plus, les vélos de prêt ne sont pas seulement intéressants pour les pendulaires venant en ville en voiture ou avec les transports publics, mais sont fortement utilisés par les Biennaises et Biennois comme moyen de transport rapide entre les quartiers. Plus de 600 abonnements annuels ont déjà été vendus durant le premier semestre d'exploitation. Notons que des cartes journalières sont également disponibles.

La gestion de la flotte de vélos de ce système de prêt a été confiée à l'entreprise sociale «Action paysage Bienna-Seeland», dont le personnel est placé par le Service spécialisé de l'insertion professionnelle de la Ville de Bienna. Par conséquent, en plus de son aspect écologique, le système «Velospot» présente une forte composante sociale. Les participantes et participants bénéficient ainsi d'une occupation judicieuse remarquée et appréciée directement par la population. «Action paysage Bienna-Seeland» garantit la maintenance des vélos ainsi que leur répartition aussi équilibrée que possible entre toutes les stations de prêt. Dans ce but, le transport des vélos de location entre les stations de prêt est assuré au moyen de vélos électriques et de remorques, soit sans aucune émission polluante.

Le système de prêt de vélos «Velospot» fait déjà des émules en dehors de Bienna, notamment à Neuchâtel.

Infos et abos sur le site www.velospot.ch ou directement auprès de CTS S.A. (Palais des Congrès) et APCOA (Parking de la Gare).
 → **Img. 1 et 2**

Encouragement précoce dans les InfoQuartiers

Depuis 2010, le Secteur Jeunesse + Loisirs de la Ville de Bienna est présent dans quatre quartiers, grâce aux InfoQuartiers de Mäche, Boujean et Madretsch ainsi que de l'Infocafé du centre-ville. Les InfoQuartiers sont des lieux de contact et d'information destinés aux enfants, aux jeunes et aux adultes du quartier concerné. Ils offrent de l'espace pour mener différentes activités et permettent aux jeunes d'organiser des manifestations. En outre, Jeunesse + Loisirs gère les centres de jeunesse «Bunker» et «Mix'd» et l'Espace filles Artemiss.

Dans les InfoQuartiers, les collaboratrices et collaborateurs municipaux apprennent en direct les besoins des enfants, des jeunes et des adultes du quartier et adaptent leurs offres en conséquence.

Depuis une année, l'infrastructure et les réseaux des InfoQuartiers sont aussi utilisés pour l'encouragement précoce. Dans les InfoQuartiers de Mäche et de Boujean, des rencontres parents avec jeunes enfants ont lieu, tandis qu'un Espace filles avec encadrement d'enfants en bas âge a été mis en place à Madretsch. Ces offres entendent aider les enfants dans leur développement et renforcer les familles. Les enfants apprennent en jouant en groupe et expérimentent sans cesse, tandis que les parents échangent leurs expériences. L'Espace filles de Madretsch entend donner des impulsions aux jeunes filles qui doivent s'occuper de leur frères et sœurs à la

maison. Elles en discutent entre elles et sont soutenues dans leur propre développement.

Les InfoQuartiers sont ouverts aux requêtes de toute la population du quartier. Si vous avez une idée ou une demande, n'hésitez pas à contacter l'InfoQuartier le plus proche. Tél. et heures d'ouvertures sous www.biel-bienne.ch (loisirs/enfants et jeunes).
 → **Img. 1 et 3**

Cours de récréation pour toutes et tous

Chaque jour, les écoles et, à la fin de la journée, les jeunes, les familles ou encore la population des quartiers utilisent les installations scolaires biennaises de manière intensive. Dans une ville densément construite, les cours de récréation et le périmètre scolaire en général offrent de la place pour bouger en toute spontanéité ou pour mener des activités à l'air libre. Points de rencontre, elles constituent un espace extérieur attrayant et une place de jeux pour les enfants, qui ont besoin de beaucoup de mouvement.

Un grand nombre de personnes, aux besoins et contextes culturels variés, profitent des installations scolaires, ce qui conduit parfois à des conflits et, de temps en temps, à des dégâts. En collaboration avec les écoles et les départements des constructions et de la sécurité publique, la Ville de Bienna a pris une série de mesures pour améliorer la situation et réduire les coûts d'entretien. Le but est de pouvoir maintenir le libre accès aux cours de récréation à chacune et chacun. En général, les installations sont disponibles de 7h00 à 22h00, les écoles ayant la priorité.

L'utilisation commune des installations par des groupes divers nécessite que chacun fasse preuve d'égard et de respect. Des règles claires aident à éviter les conflits et à diminuer les dégâts. C'est pourquoi sur place, des panneaux d'information rappellent quelques règles élémentaires de comportement. Les directions d'école et les services de conciergerie entretiennent le contact et le dialogue avec les usagers, permettant ainsi l'utilisation commune des installations et contribuant à maintenir un bon climat. Ils sont soutenus dans cette tâche par le personnel du SIP (Sécurité-Intervention-Prévention) et de l'animation socioculturelle en milieu ouvert (visites dans les écoles), qui réagit rapidement en cas de comportement inadéquat et rappelle alors les règles de conduite et le respect aux utilisatrices et utilisateurs.
 → **Img. 4**

Octroi renouvelé du label «Cité de l'énergie®»

L'association «Cité de l'énergie» a annoncé la décision de sa commission d'octroyer à nouveau le label homonyme à la Ville de Bienna. Cette dernière obtient cette distinction pour ses résultats vérifiables et exemplaires dans le développement de sa politique énergétique.

La Ville de Bienna obtient 277 points sur un total de 479 (soit 57,8%). Elle améliore ainsi son résultat par rapport à l'évaluation faite dans le cadre de sa certification en 2008, passant de 53% à 58%. Malgré le remaniement du catalogue de mesures devenu plus sévère, cette amélioration repose sur un grand nombre de réalisations: planification globale de la mobilité et des transports, comptabilité énergétique des bâtiments publics tenue en permanence, application du standard «Bâtiments 2011» en cas de constructions ou de rénovations, promotion de l'efficacité énergétique et des énergies renouvelables, gestion de la mobilité de l'Administration municipale, etc. La Ville a obtenu sa meilleure note dans le domaine de l'«organisation interne», mais doit faire de gros progrès dans celui des «bâtiments de la collectivité et équipements».

Ce résultat répond clairement à la volonté du Conseil municipal d'atteindre un objectif ambitieux, à savoir obtenir l'«European Energy Award Gold» lors de sa troisième certification (audit) en 2020. Cette distinction, la plus élevée pour les dites Cités de l'énergie, est octroyée aux communes qui ont atteint plus de 75% du maximum de points pouvant être obtenus. Les points acquis lors de l'audit de cette année – le premier depuis sa certification – prouvent que la Ville de Bienna est sur la bonne voie! Si elle applique les mesures envisagées de manière conséquente, elle parviendra encore à améliorer sa note.
 → **Img. 5**

Population et impôts

Croissance démographique, hausse des coûts et stagnation, voire baisse des recettes: voici les tendances auxquelles de nombreuses villes suisses sont confrontées, et Bienna ne fait pas exception. Une analyse approfondie des causes mène aux constatations suivantes: en général, les personnes qui s'établissent en ville ne sont pas fortunées et ont des revenus moyens. Il s'agit souvent de jeunes parents, de personnes en cours de formation ou encore de personnes âgées. En principe, croissance démographique devrait être synonyme de hausse des recettes fiscales. C'était autrefois le cas. Aujourd'hui, les conditions fixées par le droit fiscal ont totalement changé. Dans l'ensemble du pays, notamment à cause de la concurrence fiscale entre les cantons, ceux-ci s'efforcent de baisser la charge des contribuables, en particulier pour les impôts cantonaux et communaux. De ce fait, les effets attendus de la croissance démographique sont en grande partie neutralisés par les adaptations de la législation fiscale. Dernier maillon de la chaîne, les villes et communes sont les grandes perdantes de ce processus. Or, il faut agir contre l'évolution négative de la substance fiscale, ce qui constitue certainement un des plus grands défis du moment.
 → **Img. 6**

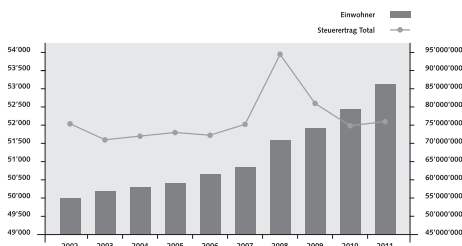


Abb. 6: Steuerertrag natürliche Personen und Bevölkerungsentwicklung
 Img. 6: Rendement fiscal des personnes physiques – évolution de la population

Manufacture des Montres Rolex S.A. – Exzellenz in der Uhrenproduktion und in der nachhaltigen Entwicklung: Eine bedeutende Stütze für die Energiestadt Biel

Am 16. Oktober 2012 weihte die Manufacture des Montres Rolex S.A. im Bieler Bözingenfeld ihr neues, ultramodernes Gebäude für die Produktion des Uhrwerks ein. Der Name Rolex steht seit jeher für Exzellenz, Ästhetik, Qualität und Leidenschaft fürs Detail. Dazu gehören bei Rolex auch die konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeit und die Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt und Gesellschaft.

Bereits während der Bauarbeiten achtete die Manufacture des Montres Rolex S.A. konsequent auf den Schutz der Umwelt: Zum Beispiel wurden die Baustellenabfälle durch eine spezialisierte Firma getrennt, recycelt und verwertet.

Das Gebäude wurde nach dem schweizerischen Qualitätslabel Minergie® gebaut. Es zeichnet sich durch eine breite, rationale Nutzung erneuerbarer Energien aus. Einerseits dient als Energiequelle das Grundwasser, welches mit Wärmepumpen geschöpft wird. Andererseits generiert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach mehr als 100'000 kWh Strom pro Jahr. Mit Kühlkreisläufen wird die Wärme aus der Raumluft und den Maschinen zurückgewonnen. Die Glasfassaden bilden eine thermische Hülle. Sie sichern eine maximale Zufuhr an Tageslicht in den Werkstätten – ein Vorteil für den Arbeitskomfort und für den Energieverbrauch. Durch das teilweise begrünte Dach werden Extremtemperaturen in den Werkstätten vermieden.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Verwendung des Regenwassers von den Dächern und der Verwertung der Baustellenmaterialien geschenkt. Ein grosses, unterirdisches Wasserbecken, erforderlich für die Regulierung des Abwassers, wird für die Bewässerung und für die Sanitäranlagen verwendet. Damit wird der Wasserverbrauch bedeutend verringert. Die vor Ort gelagerten Aushubmaterialien wurden grösstenteils wiederverwertet, zum Beispiel der Kies für Aufschüttungen oder die Erde für die Gartengestaltung.

Nachhaltig

Die Manufacture des Montres Rolex S.A. investiert nicht nur in Bezug auf ihre eigenen Gebäude in die Nachhaltigkeit. Sie ist bestrebt, ihre Mitarbeitenden zu einem umweltfreundlichen Verhalten zu motivieren. Bereits vor längerer Zeit hat sie sich in einem Pilotversuch der Stadt Biel für die Buslinie 73 in den Berner Jura stark engagiert. Und sie hat die Umsetzung des von der Stadt Biel geschaffenen innovativen Bikesharing-Systems «velospot» mit einem namhaften Beitrag unterstützt. Für ihre Mitarbeitenden hat sie ein Kontingent an Velospot-Abonnements eingekauft, welche diesen zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung stehen. In unmittelbarer Nähe zu ihren Arbeitsstätten stehen zwei Velospot-Standorte, an denen die Mitarbeitenden Velos ausleihen und zurückstellen können.

Manufacture des Montres Rolex S.A. – Excellente dans la production horlogère et dans le développement durable: un soutien important pour Bienne, Cité de l'énergie

Le 16 octobre 2012, la Manufacture des Montres Rolex S.A. a inauguré son nouveau bâtiment ultramoderne de production de mouvements implanté aux Champs-de-Boujean à Bienne. Depuis toujours, le nom de Rolex est synonyme d'excellence, d'esthétique, de qualité et d'amour du détail. Chez Rolex, la mise en œuvre conséquente du principe de durabilité ainsi que la responsabilité à assumer envers l'environnement et la société font partie de ces caractéristiques.

Déjà durant les travaux de construction, la Manufacture des Montres Rolex S.A. a veillé systématiquement à la protection de l'environnement: les déchets de chantier, par exemple, ont été triés, recyclés et valorisés par une société spécialisée.

Le bâtiment a été construit selon le label suisse de qualité Minergie®. Il se caractérise par une utilisation rationnelle des énergies renouvelables. D'une part, grâce à des pompes à chaleur, les eaux souterraines servent de source d'énergie. D'autre part, une installation photovoltaïque aménagée sur le toit génère plus de 100'000 kWh de courant électrique par an. Par le biais des circuits de refroidissement, la chaleur issue des machines et de la ventilation des locaux est récupérée. Les façades en verre forment une enveloppe thermique. Elles assurent la transmission maximale de la lumière dans les ateliers, ce qui représente un atout certain pour le confort au travail et la consommation d'énergie. De plus, le toit partiellement végétalisé permet d'éviter des températures extrêmes dans les ateliers.

FOTO: ROLEX/CHRISTOPH STÖCKLI



Das neue Gebäude der Manufacture des Montres Rolex S.A. im Bözingenfeld
Le nouveau bâtiment de la Manufacture des Montres Rolex S.A. aux Champs-de-Boujean

FOTO: ROLEX/CHRISTOPH STÖCKLI



Das teilweise begrünte Dach des neuen Gebäudes verhindert extreme Temperaturen in den Produktionswerkstätten
Le toit partiellement végétalisé du nouveau bâtiment permet d'éviter des températures extrêmes dans les ateliers

publics biennois en faveur de la ligne de bus 73 dans le Jura bernois. De plus, elle a soutenu par une contribution non négligeable le système de prêt de vélos innovateur baptisé «velospot» mis en place par la Ville de Bienne. Elle a acquis ainsi un contingent d'abonnements à ce système qu'elle leur met gracieusement à disposition. D'ailleurs, deux stations de prêt «velospot» sont installées à proximité des ateliers, où les collaborateurs et collaboratrices peuvent emprunter et rapporter les vélos de location.

Besondere Orte in Biel Lieux particuliers de Bienne

Machen Sie mit! Verraten auch Sie uns Ihren besonderen Ort in Biel. Schicken Sie Ihren Kurztex zusammen mit einem Foto dieses Ortes an folgende Email: marketing@biel-bienne.ch.

Die kreativsten Texte und schönsten Orte werden in einer der nächsten Ausgaben von À propos publiziert. À propos behält sich vor, Texte zu korrigieren und/oder zu kürzen.

Participez! Dévoilez-nous aussi cet endroit unique de Bienne. Envoyez un bref texte avec une photo du lieu à l'adresse électronique suivante: marketing@biel-bienne.ch.

Les textes les plus créatifs et les photos des lieux les plus originaux seront publiés dans une prochaine édition du journal «À propos». L'éditeur se réserve le droit de corriger ou d'abrégier les textes.



FOTO: PNT

«Mein besonderer Ort in Biel ist die Stadtbibliothek und genauer gesagt der Zeitschriftenlesesaal. Seit über zwölf Jahren komme ich jeden Morgen hierher. Das erste Mal war ich hier, um die Stellenanzeigen durchzugehen. Heute lese ich die frei zugänglichen Zeitungen und Magazine. Sogar ohne Bibliotheksausweis habe ich Zugang zu einer riesigen Auswahl. Zur Verfügung stehen die wichtigsten Schweizer Tages- und Wochenzeitungen, aber auch fast 200 Publikums- und Fachzeitschriften. Das ist toll. Ich lese vor allem «L'Impartial» aus La Chaux-de-Fonds, wo ich geboren bin, sowie Uhren- und Informatikmagazine.»

André Joly, Rentner, Ipsach

«Mon lieu particulier de Bienne est la Bibliothèque de la Ville, plus précisément la salle des revues. J'y viens tous les matins depuis plus de 12 ans. La première fois, c'était pour passer en revue les annonces d'emplois. Aujourd'hui, je lis les journaux et magazines proposés en libre accès. Même sans carte de lecteur, j'ai accès à un choix énorme: les principaux quotidiens et hebdomadaires de Suisse y sont disponibles, mais également près de 200 revues grand public et spécialisées. C'est fabuleux. Personnellement, je lis surtout l'Impartial de La Chaux-de-Fonds, où je suis né, et des magazines d'horlogerie et d'informatique.»

André Joly, retraité, Ipsach